



Liebe Leserinnen und Leser

vitamin B, das Projekt des Migros-Kulturprozent für ehrenamtliche Arbeit, feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Zahlreiche Vereine konnten in dieser Zeit vom Angebot, das sich kontinuierlich weiterentwickelt hat, profitieren. Einen Rückblick mit Zahlen und Fakten finden Sie in dieser Ausgabe von B-Dur.

Seit mehr als 50 Jahren engagieren wir uns mit dem Migros-Kulturprozent für ein Leben mit Mehrwert. So auch mit vitamin B, das sich für die zahlreichen Vereine einsetzt und damit eine Investition für die Zivilgesellschaft leistet. Letztlich sind es aber immer die Leistung und das Engagement jedes Einzelnen, die zählen. Nur dank dieser freiwilligen Einsätze werden immer wieder neue Vereine geboren, wachsen weiter, können auch ganz schön alt werden und haben schliesslich ein Jubiläum zu feiern.

An einem Jubiläum darf es Platz haben, einen Moment innezuhalten, sich auf die Schultern zu klopfen und zu feiern.

Das Migros-Kulturprozent möchte jedoch nicht nur beim Jubilieren von vitamin B ein Zeichen setzen, sondern sich auch bei allen Vereinen für ihr Wirken bedanken.

*Hedy Graber
Leiterin Direktion Kultur und Soziales
Migros-Genossenschafts-Bund*

Vereine jublieren

Wie traditionsreiche und jüngere Vereine ihre Jubiläen planen und gestalten. Erfahrungsberichte und nützliche Tipps.

Frage und Antwort

Wer entscheidet im Verein über einen Jubiläumsanlass?

10 Jahre vitamin B

Ein Rückblick auf ein Jahrzehnt im Dienste des ehrenamtlichen Engagements.

Board

Buchtipps, Veranstaltungen



Frage

Wir feiern nächstes Jahr das 50-jährige Bestehen unseres Vereins. Der Vorstand hat beschlossen, einen Jubiläumsanlass zu organisieren. Müssen wir diesen Entscheid vor die Mitgliederversammlung bringen, oder können wir selber bestimmen?

Antwort

Aus Ihren Statuten sollte ersichtlich sein, welche Kompetenzen der Vorstand hat, und welche Entscheide der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Stimmt die Mitgliederversammlung zum Beispiel über das Budget oder das Jahresprogramm ab, ist es klar, dass der Vorstand das Geschäft vor die Mitgliederversammlung bringen muss, weil das Jubiläum sowohl auf das Budget als auch auf das Jahresprogramm einen Einfluss hat.

So oder so würde ich auf jeden Fall empfehlen, die Jubiläumsveranstaltung nur mit dem Rückhalt der Mitglieder zu organisieren. Diese sind eher bereit mitzuwirken, wenn sie über den Grundsatzentscheid befinden können und allenfalls auch zu Varianten befragt werden.

Frage

An der nächsten Mitgliederversammlung wird in unserem Verein über ein wichtiges und sehr umstrittenes Geschäft abgestimmt. Ich bin zu diesem Zeitpunkt aber in den Ferien. Weil mir der Ausgang der Abstimmung sehr wichtig ist, möchte ich eine Kollegin als Stellvertretung bestimmen, oder meine Stimme im Voraus schriftlich abgeben. Geht das?

Antwort

Beides ist nur erlaubt, wenn in den Statuten Ihres Vereins die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe oder der Stellvertretung ausdrücklich gegeben ist. Ist diesbezüglich nichts geregelt, gilt das Prinzip: Abstimmen und wählen darf nur, wer persönlich anwesend ist. Es kann also sein, dass Sie auf die Stimmabgabe verzichten müssen, und Ihnen nur der Einsatz für Ihr Anliegen im Vorfeld der Versammlung bleibt. Oder aber, Sie unterbrechen oder verschieben Ihre Ferien für den Besuch der Mitgliederversammlung.

Antworten: Christa Camponovo

Feste, Ausstellungen, ein Buch oder ein Tag der offenen Tür – wie Vereine ihr Jubiläum feiern

Ein runder Geburtstag ist eine gute Gelegenheit, den Verein und seine Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und zu zeigen, was in 10, 50 oder gar 150 Jahren alles geleistet wurde. Das 10-jährige Bestehen von vitamin B gab den Anstoss, bei anderen Vereinen, die 2010 ein Jubiläum feiern, anzufragen: Wie wird gefeiert? Wer organisiert? Wer macht mit? Eine kleine Checkliste soll die Planung des Jubiläumsanlasses erleichtern.

125 Jahre GFZ: Im Jubiläumsjahr eine ganze Palette von Aktivitäten

Mit dem Ziel, «das wahre Wohl des weiblichen Geschlechtes nach Kräften zu fördern», gründeten bürgerliche Frauen 1885 den Gemeinnützigen Frauenverein Zürich GFZ. Zu den ersten Angeboten gehörten eine Arbeitsvermittlung für junge Frauen, ein Töchterheim und ab 1898 eine Haushaltungsschule. 1895 entstand im Zürcher Stadtkreis 4 die erste GFZ-Krippe; heute ist der Verein einer der grössten Anbieter im Bereich familienergänzende Kinderbetreuung auf dem Platz Zürich.

«Der Vorstand hat sich im Herbst 2007 erstmals mit der Frage beschäftigt, wie wir unser 125-Jahr-Jubiläum feiern würden», sagt GFZ-Präsidentin Sigrid Engi-van Waterschoot. «Die lange Vorbereitungsphase war wichtig, denn schliesslich mussten alle Vorstandsmitglieder hinter den Entscheiden stehen.» Gioia Neuenchwander, verantwortlich für Marketing und Kommunikation beim GFZ, ergänzt: «Wir wollten unser Jubiläum als Plattform nutzen, um eine breite Öffentlichkeit anzusprechen; als politisch und konfessionell neutraler Verein haben wir ja sonst nicht so häufig Gelegenheit, unsere Arbeit nach aussen zu kommunizieren. Wir überlegten uns, welche Zielgruppen wir mit welchen Aktivitäten ansprechen könnten. Daraus entwickelte sich eine ganze Palette von Veranstaltungen.» Im November 2009 bot eine Fachveranstaltung zum Thema «Kinderbetreuung im Wandel» Gelegenheit, über das bevorstehende Jubiläum zu informieren; an diesem Anlass wurde ein eigens produzierter Dokumentarfilm präsentiert. Nicht weiterverfolgt wurde die Idee einer Ausstellung zur Geschichte des GFZ, stattdessen nahm der Vorstand das an ihn herangetragene Projekt einer Jubiläumspublikation auf: Das attraktiv gestaltete Buch «Kinderbetreuung im Wandel» erschien 2010 und wurde zuerst an einer

Vereinsversammlung im speziellen Rahmen und zwei Tage später an einer öffentlichen Vernissage vorgestellt.

Im Frühsommer fanden zwei Konzerte für Kinder und Eltern statt; ein weiterer festlicher Akt für die GFZ-Mitglieder wird die Übergabe der GFZ-Archivbestände an das Schweizerische Sozialarchiv in Zürich sein. Mit einem grossen Fest für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GFZ wird das Jubiläumsjahr zu Ende gehen. Für jeden Anlass war ein Projektteam zuständig; die Gesamtleitung hatte die Präsidentin. Für eine finanzielle Unterstützung wurden rund 50 Firmen und Stiftungen angeschrieben. «Wir alle leisteten im Jubiläumsjahr sehr viel», stellen Sigrid Engi-van Waterschoot und Gioia Neuenschwander fest. «Gleichzeitig wurde dadurch der Zusammenhalt innerhalb unserer Organisation gefestigt und unser Auftritt nach aussen gestärkt.»

www.gfz-zh.ch

100 Jahre Quartierverein Kappelerhof Baden AG: Der Kappi-Geist lebt!

Cornelia Haller, seit zwei Jahren Präsidentin des Quartiervereins Kappelerhof, vorher sechs Jahre Vorstandsmitglied, davon drei Jahre Co-Präsidentin, ist im Badener Stadttrandquartier Kappelerhof aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie noch immer hier. «Der Kappelerhof gilt vielen Badenern als Quartier, das von der Eisenbahnbrücke zerschnitten und vom Durchgangsverkehr belastet ist und einen hohen Anteil an ausländischen Bewohnerinnen und Bewohnern hat», sagt Cornelia Haller. «Unser 100-Jahr-Jubiläum wollten wir auch dafür nutzen, die Öffentlichkeit auf die vielen positiven Seiten unseres Quartiers aufmerksam zu machen.»

Bereits im Herbst 2008 begannen die Vorarbeiten für das Jubiläumsjahr. An Ideen mangelte es dem Vorstand nicht: Während des ganzen Jahres sollte es Veranstaltungen geben, und für alle Kappi-Bewohnerinnen und -Bewohner sollte etwas dabei sein. Besonders freut sich Cornelia Haller, dass die enorme Arbeit nicht Vorstandssache blieb, sondern sich ganz viele Interessierte fanden, die das kulturelle und gesellige Programm mitgestalteten.

«Im neunköpfigen OK des Jubiläumsfestes waren nur ein Vorstandsmitglied und das Präsidium vertreten», erklärt Cornelia Haller. «Wir waren natürlich froh um die vielen Aktiven, denn auch im Jubiläumsjahr ging

die Vorstandsarbeit weiter.» Ein OK-Mitglied kümmerte sich speziell um das Sponsoring und konnte insgesamt 65 000 Franken an Spenden einbringen. Firmen und Privatpersonen, die sich mit einem namhaften Betrag an den Jubiläumsfeierlichkeiten beteiligten, fanden ihren Namen auf den zwei Meter hohen goldenen Solarkerzen entlang der Bruggerstrasse. Auch in den Gärten im Quartier und auf den Schulhausplätzen standen von den Quartierbewohnern selbst dekorierte Geburtstagskerzen.

Das Jahr begann im Januar mit der hundertsten GV, an der rund 140 Personen teilnahmen. Im April 2010 erschien ein Buch zur 100-jährigen Vereinsgeschichte, für das 33 Autorinnen und Autoren gewonnen werden konnten. Gut besucht war auch eine Ausstellung mit historischem Bildmaterial aus dem Quartier. Rund 70 Personen nahmen an einem Quartierrundgang mit der Stadtführung Baden teil; weitere Rundgänge führten durch den alten Eibenwald oberhalb des Quartiers. Den ganzen Sommer über traf sich das Quartier in einer «Sommerlounge» bei Boccia und Barbetrieb, und im August fand das grosse dreitägige Jubiläumsfest statt. Cornelia Haller ist stolz auf das, was der Quartierverein Kappelerhof über all die Jahre hinweg für das Zusammenleben und für die Entwicklung des Quartiers leistete. «Der Kappi-Geist lebt», sagt sie, «und dies nicht nur im Jubiläumsjahr.»

www.euse-kappi.ch

10 Jahre Verein Grünwerk: Tropisches Tösstal

Für den im Naturschutz und in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen kleinen Verein Grünwerk in Winterthur war das 10-jährige Jubiläum eine wichtige Gelegenheit, seine Projekte und vielfältigen Engagements einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Die Aktivitäten im Jubiläumsjahr wurden auf ein halbes Jahr verteilt; sie umfassten u.a. zwei Podiumsdiskussionen, ein Schulprojekt, Exkursionen und einen Wochenend-Anlass im Tösstal mit Fest. «Bereits im November 2009 begannen wir mit der Planung», sagt Patrick Fischer, Geschäftsführer und Initiator des Vereins. «Für unsere kleine Organisation – auf der Geschäftsstelle arbeiten vier Personen, dazu kommen zwei Fachmitarbeiter – bedeutete dies einen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Zum Glück konnten wir für manche Anlässe auf freiwillige Helferinnen und Helfer zurückgreifen.»

Der gemeinnützige Verein Grünwerk hat sein Büro in den Räumlichkeiten der Genossenschaft Grünwerk; diese ist in den Bereichen Gartenbau, Ökologie und Unterhalt tätig. Ursprünglich bot der Verein Arbeitseinsätze für Stellenlose im Bereich Naturschutz an; als der Kanton Zürich diese Einsatzprogramme kürzte, führte der Verein Grünwerk die Projekte mit Zivildienstleistenden weiter. Ein weiteres Standbein ist das Projekt Jugend+Natur, das sich an Schulen im Kanton Zürich richtet, aber auch kurze oder längere Time-out-Einsätze im praktischen Naturschutz für Jugendliche anbietet. Seit der Gründung des Vereins gehört ausserdem das Projekt FONJAK Kamerun dazu. Dahinter steht die Fondation Fritz Jakob, die im Regenwald Kameruns ein Entwicklungsprojekt führt.

Das Jubiläum nahm der Verein zum Anlass, seine verschiedenen Aktivitäten in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Winterthurer Schülerinnen und Schüler konnten in einem Lehmhaus in Ngoulémakong – so wurde der Ort zwischen Steg und dem Ausflugsberg Hörnli für die Dauer der Jubiläumsanlässe genannt – ein Stück Alltag in einem Dorf in Kamerun erleben. In Ngoulémakong fand auch das zweitägige Jubiläumsfest «Tropisches Tösstal» statt. Den Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika stellte eine Podiumsveranstaltung zum Thema Wasser her, für die je ein Vertreter des Hilfswerks Helvetas und des Lebensmittelkonzerns Nestlé gewonnen werden konnten. Im Herbst werden nochmals zwei Veranstaltungen ins Programm genommen: ein Fest mit Musik und Film für Zivildienstleistende und Interessierte sowie eine geführte Exkursion ins Tösstal. «Wenn wir unsere Exkursion im Kameruner Lehmhaus beenden, schliessen wir den Kreis», sagt Patrick Fischer.

Für die Werbung nutzte der Verein seine eigene Publikation «Report», wo potenzielle Spenderinnen und Gönner ein Inserat schalten konnten; in den Postautos im Zürcher Oberland und im Weinland wurden kleine Plakate aufgehängt. Eine intensive Medienarbeit begleitete die Jubiläumsveranstaltungen. Der Aufwand hat sich gelohnt: Über das Tropische Tösstal erschienen mehrere Zeitungsartikel, und auch das Lokalfernsehen berichtete.

www.verein-gruenwerk.ch



10 Jahre Verein animato: Zum Jubiläum ein Spielfest

Wie feiert ein Verein Jubiläum, dessen «Kerngeschäft» die Organisation von Spielnachmittagen ist? Genau: Er lädt zum Spielfest. Am ersten Wochenende im Monat Mai wurden ein Bagger als Geschicklichkeitsspiel, eine Hüpfburg, eine «Rollenrutschli» und andere Spielgeräte in der Spiezer Bucht aufgestellt; Zauberer, Schatzsuche, Festwirtschaft und weitere Attraktionen lockten trotz Regenwetter Kinder und ihre Eltern an den See. «Seit zehn Jahren veranstaltet der gemeinnützige Verein animato während des Sommerhalbjahres jeden Mittwoch einen Spielnachmittag», erzählt Esther Zwahlen, Präsidentin des Vereins animato und von Anfang an treibende Kraft hinter dem Spielanlass in Spiez BE. Sie ist soziokulturelle Animatorin und hat von ihrer Ausbildung her viel Erfahrungen mit Spielanlässen. Ein erstes Spielfest im Frühjahr 2000 und eine Spendensammlung brachten so viel Startkapital zusammen, dass der Verein animato einen Grundstock an Bewegungs-, Geschicklichkeits- und anderen Outdoor-Spielen anschaffen konnte. Ein ausrangierter Wohnwagen wurde zum Spielmobil umfunktioniert und bunt bemalt.

Der fünfköpfige Vorstand und zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass seither jeden Mittwoch das Spielmobil (heute ein kleiner Lieferwagen) aufs Areal rollt. «Wir haben jedes Jahr ein Spielfest veranstaltet; im Jubiläumsjahr wars nun etwas grösser», sagt die Vereinspräsidentin. Sie lobt die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendarbeit, mit der Ludothek und dem Tourismusverein. «Als kleiner Verein leisten wir einen beträchtlichen Aufwand für einen solchen Anlass», meint Esther Zwahlen: Organisation, Attraktionen, Sponsorsuche, Tombola, Medienarbeit – dahinter steckt viel Arbeit. Das nächste Jahrzehnt wird der Verein nicht mehr in Angriff nehmen: Bedürfnisse und zeitliche Engagements ändern sich, und jetzt hat die örtliche Kinder- und Jugendarbeit den Auftrag erhalten, künftig mit mobilen Angeboten präsent zu sein.

www.homepage.bluewin.ch/animato-spielbetrieb

Charlotte Spindler

Die Checkliste: So wird der Jubiläumsanlass zum Erfolg!

Vorbereitung

Die ersten Fragen sind:
Welches Ziel hat unser Jubiläumsanlass? Soll er im Vereinskreis stattfinden, zum Beispiel als Jubiläumsmitgliederversammlung mit Gästen? Oder möchten wir an eine breite Öffentlichkeit treten und gleichzeitig unsere Anliegen bekannt machen? Nutzen wir die Gelegenheit für eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen? Wie feiern wir den Anlass? Rahmenprogramm, Kulinarisches etc.
Datum der Veranstaltung bestimmen (Kollision mit ähnlichen Anlässen, Festtagen oder Ferien vorgängig abklären).
Rechtzeitig Vorbereitungssitzungen planen und Daten festlegen! Jeweils ein Protokoll erstellen, das zeigt, wer welche Aufgaben übernimmt, und bis wann diese zu erledigen sind. Können wir auf freiwillige Helfer zählen? Kontaktadressen sammeln!

Ideen fürs Jubiläum

- Jubiläumspublikation
- Jubiläumsfilm
- Historische Ausstellung
- Öffentliche Auftritte (Turnverein, Feuerwehr, Musikverein)
- Podiumsveranstaltung
- Quartierrundgang
- Tag der offenen Tür
- Festanlass bzw. Kinderfest

Daran muss man denken:
Quartierzmorge, Spielnachmittag, Fest - dafür braucht es Räume, Bewilligungen, Patente, Infrastruktur, Festmobiliar, Sicherheitsvorkehrungen, Abfallkonzepte, Schlechtwettervarianten etc. Was kostet die Benützung eines öffentlichen Platzes? Was bietet die Gemeinde den Vereinen an? Wo können Festmobiliar und Zelte gemietet werden? Offerten einholen!

Finanzen

- Budget erstellen (möglichst frühzeitig, weil auch für das Gesuch an die Gemeinde und andere Geldgeber notwendig!)
- Gesuche an Sponsoren und Gönner
- Von Beginn an sorgfältige Budgetkontrolle durch Verantwortliche(n)

Achtung: Gesuche für Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand sind oft bereits ein Jahr im Voraus bei den zuständigen Stellen (Kultursekretariat etc.) einzureichen!

Medienarbeit und Werbung

- Medienmitteilung verfassen (Jubiläum ankündigen)
- Wie erreichen wir unser Zielpublikum? Entsprechende Medienliste erstellen.
- Veranstaltungshinweise für Print- und Online-Medien rechtzeitig verschicken
- Handzettel/Flyer gestalten und streuen

Für grössere Anlässe:

- Medienpartnerschaft prüfen
- Medienkonferenz organisieren und durchführen (Liste der wichtigsten Medien beschaffen)
- Dokumentationsmaterial und evtl. Fotos für die Pressemappe bereitstellen
- Plakataushang disponieren
- Zeitungsinserate gestalten und schalten

Das Festhandbuch der Stadt Zürich:
www.stadt-zuerich.ch/mobil

Das Festhandbuch Wangen bei Olten:
www.wangenbo.ch/unserdorf/festhandbuch.pdf

Auf der Website von vitamin B finden Sie Links zu Hilfen für Veranstaltungen:
www.vitaminb.ch/a-z/links/
(Planung und Organisation).

10 Jahre vitamin B: Unterstützung für Vereine

Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist das ehrenamtliche Engagement ganz zentral: Vereine bringen die Menschen zusammen, wirken integrierend, unterstützen und fördern das gemeinschaftliche Leben; sie schaffen Vertrauen und bilden damit das Fundament unserer Demokratie. Um diese für das Zusammenleben wichtigen Aufgaben optimal erfüllen zu können, brauchen Vereine aber auch Rückhalt und Unterstützung.

Das Migros-Kulturprozent, das seit über 50 Jahren einen Beitrag an die gesellschaftliche Entwicklung der Schweiz leistet, hat sich aus genau solchen Überlegungen heraus für die Gründung von vitamin B, einem Unterstützungsangebot für Vereinsvorstände, eingesetzt. Initialzündung war 1999 ein Informationsaustausch zwischen dem Migros-Kulturprozent und dem Sozialdepartement der Stadt Zürich: Die Idee eines Ressourcenzentrums für ehrenamtliche Trägerschaften war geboren!

Im Herbst 2000 war es dann soweit: An einem Grossanlass im MGB Limmatplatz mit Monika Stocker, Vorsteherin des Sozialdepartements der Stadt Zürich, und Jana Caniga, der damaligen Leiterin der Direktion Kultur und Soziales des Migros-Genossenschafts-Bundes, wurde das Projekt vitamin B lanciert. Gleichzeitig wurde die Website www.vitaminB.ch aufgeschaltet. 4500 Vereine, Stiftungen, Behördenmitglieder, Gemeinden und Beratungsstellen erhielten ein Mailing und einen ersten B-Dur. Heute werden rund 7500 Adressen bedient.

Schon in den ersten Jahren boten regelmässige vorabendliche Bildungsveranstaltungen («vitamin Bazar») rund um verschiedene Vereinsthemen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Die Kurse waren sofort ausgebucht und wurden mehrfach durchgeführt. Zu den Vorabendveranstaltungen kamen ab 2002 mehrteilige Vorstandsseminare und Workshops hinzu.

Eine Evaluation zeigte:

- vitamin B entspricht einem Bedürfnis.
- Es besteht eine Nachfrage nach zusätzlichen Beratungsangeboten.

Im Herbst 2003 eröffnete die Trägerschaft Migros-Kulturprozent die Fachstelle vitamin B. Jetzt konnten alle Anliegen direkt an vitamin B gerichtet werden.

Der Bekanntheitsgrad der Fachstelle stieg, und vermehrt sprachen die Angebote von vitamin B auch Personen ausserhalb des Kantons Zürich an. Die Bildungsangebote wurden ausgebaut; die Veranstaltungen mussten zum Teil doppelt und dreifach geführt werden.

2007 erschien das Vereinsglossar «Der Verein von A–Z» in einer ersten Auflage von 2000 Exemplaren (Neuaufgabe 2008). Im gleichen Jahr kam der «Freiwilligen-Monitor» heraus; aufgrund dieser Daten gab vitamin B eine Sonderstudie über das ehrenamtliche Engagement in Auftrag. Die Resultate wurden im 2008 erschienenen Buch «Der Vereinsweg – Leitfaden für die Kooperation zwischen Gemeinden und Vereinen» publiziert.

Die Website, 2009 neu gestaltet, verzeichnete innerhalb von zehn Jahren rund 323 500 Zugriffe. Das Vereinsglossar mit über 400 Stichworten zur Vereinsführung ist digitalisiert worden und enthält unter anderem FAQ, Downloads, Literaturtipps und Arbeitshilfen.

Das Thema «Kooperation zwischen Gemeinden und Vereinen» wurde wieder aufgegriffen. Eine Studie, an der sich zehn Gemeinden beteiligen, soll den betriebswirtschaftlichen Nutzen dieser Kooperationen erfassen. Die Resultate werden im Oktober 2010 an der internationalen Vernetzungskonferenz «Grenzen-Los!» vorgestellt.

Auch in Zukunft wird sich vitamin B innovativ und mit viel Sachkenntnis in den Dienst der in rund 100 000 Vereinen engagierten Frauen und Männer stellen. Beratung, Bildung und Informationen werden insbesondere auch für die ehrenamtliche Arbeit noch an Bedeutung gewinnen.



Wer nutzt die Angebote?

Zwischen 2000 und 2009 besuchten insgesamt 2987 Personen ein Seminar, einen Workshop oder einen Bazar, knapp ein Drittel davon Männer. 423 Personen buchten ein Seminar, 350 einen Workshop, 2039 Personen nahmen an einem Bazar teil. Bei den Bildungsangeboten standen die Themenbereiche Gesundheit, Bildung und Erziehung sowie Soziokultur ganz oben.

Wer lässt sich beraten?

Von 2004 bis 2009 nahmen insgesamt 1652 Personen eine Beratung in Anspruch, davon waren 1165 Frauen und 487 Männer. Die Kontaktaufnahme erfolgte per Telefon (750 Fälle), schriftlich (558 Fälle) und persönlich (14 Fälle).

Welche Tätigkeitsbereiche sind am häufigsten?

Die Vereine, die sich bei vitamin B Beratung holten, stammen am häufigsten aus den Bereichen Bildung und Erziehung (360), Soziokultur (276) und Gesundheit (195). Mit zwischen 63 und 68 Anfragen vertreten sind die Bereiche Integration, Kultur, Sport, Wohltätigkeit.

Internationale Freiwilligentagung «Grenzen-Los!» am 25./26. Oktober 2010

«Fokus Gemeinde» ist das Thema der zweiten Tagung in der Reihe «Grenzen-Los!», die im Februar 2009 in Konstanz begann. Mehr als 150 Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben zwei Tage lang diskutiert, zugehört und Erfahrungen rund um das zivilgesellschaftliche Engagement ausgetauscht. Im Anschluss an die Tagung wurde der Stab an die Schweiz weitergereicht. Die zweite Dreiländertagung «Grenzen-Los!» wird am 25./26. Oktober 2010 im Gottlieb-Duttweiler-Institut (GDI) in Rüschlikon bei Zürich stattfinden. Verantwortlich für die Durchführung sind die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und das Migros-Kulturprozent.

Die Tagung richtet sich an alle an Freiwilligkeit Interessierten, speziell aber an Menschen, die sich in Verbänden und Organisationen um die lokalen und regionalen Strukturen der Freiwilligkeit kümmern oder sich in Gemeinden, Kantonen/Bundesländern oder national mit der Förderung der Freiwilligkeit beschäftigen.

www.grenzen-los.ch

GENERATIONENAKADEMIE Generationen bewegen Gemeinden

«Für Fachleute und freiwillig Engagierte, die in ihrer Gemeinde etwas bewegen wollen und denen die Beziehungen zwischen den Generationen am Herz liegen, gibt es neu die Generationenakademie, getragen vom Migros-Kulturprozent. An insgesamt neun Kurstagen zwischen Oktober 2010 und April 2011 werden Erfahrungen ausgetauscht, gemeinsam Ideen geschmiedet, Methoden erprobt und die ersten Schritte der Umsetzung eigener Projektideen gemacht.

Mehr Informationen und Anmeldungen:
www.generationenakademie.ch

buchtipp

Engagement nach der Pensionierung

Innovage, ein Pilotprojekt des Migros-Kulturprozent und der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, ist gut gestartet. In den vier Jahren seit der Gründung sind in sechs Regionen der Schweiz Innovage-Netzwerke entstanden; 120 Beraterinnen und Berater engagieren sich ehrenamtlich bei Einrichtungen im sozialen und kulturellen Bereich und bringen so ihre langjährigen beruflichen und persönlichen Erfahrungen ein. Beat Bühlmann, Redaktor beim Tages-Anzeiger in Zürich, hat jetzt ein Buch herausgegeben, das die Arbeit von Innovage-Netzwerken darstellt und Menschen porträtiert, die sich im Rahmen von Innovage in Tätigkeitsfeldern wie zum Beispiel Fundraising für die Krebsforschung, Gefangenenfürsorge, im Aufbau eines Caritas-Projekts oder in der Beratung von fremdsprachigen Stellensuchenden einsetzen.

Beat Bühlmann (Hrsg.)

Die andere Karriere.
Gesellschaftliches Engagement in der
zweiten Lebenshälfte.
Interact Verlag, Luzern, 2010, CHF 39.–

vitamin **B**
Fachstelle für ehrenamtliche Arbeit

Impressum

Geschäftsstelle vitamin B
Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich
Telefon 043 266 00 11
info@vitaminB.ch, www.vitaminB.ch
B-Dur: Bulletin von vitamin B, 2-mal pro Jahr
Auflage: 8100 Ex., Nr. 23, September 2010
Redaktion: Charlotte Spindler und
Christa Camponovo
Grafik: kuettel-laubacher.ch
Illustration: www.nicolelang.ch
Druck: Kasimir Meyer, Wohlen

vitamin B wird unterstützt vom
Sozialdepartement der Stadt Zürich

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros, das in ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gründet. Es verpflichtet sich dem Anspruch, der Bevölkerung einen breiten Zugang zu Kultur und Bildung zu verschaffen, ihr die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu ermöglichen und die Menschen zu befähigen, an den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zu partizipieren. Tragende Säulen sind die Bereiche Kultur, Soziales, Bildung, Freizeit und Wirtschaftspolitik.
www.kulturprozent.ch